

neuen Kirche verlas. Dann folgte das Lied: Ach bleib mit ic., wozu die Glocken auf der neuen Kirche ertönten. Darauf übergab der Superintendent den Kirchvätern die Altarleuchter, den 3 Pastoren die vasa sacra und er selbst nahm die Agende. Auf dem Zuge aus der alten in die neue Kirche ward: Herr Gott, dich loben wir ic., mit Blasinstrumenten begleitet, angestimmt. Beim Eintritt des Zuges in die neue Kirche ward der 9. Vers genannten Liedes gesungen, wobei die neue Orgel unter Trompeten- und Paukenschall einfiel und ohnweit der Kirche Kanonen abgefeuert wurden. Bis nach geendigtem Gesange knieeten der Superintendent und die 3 Pastoren vor dem Altare. Während des Gesanges: Kyrie etc. setzte der Superintendent die vasa sacra auf den Altar und intonirte: Gloria etc. Das Hauptlied war: Dir, dir, Jehovah ic. Die Weihpredigt hielt der Superintendent. Nach dieser führte Cantor Weiske aus Meissen eine von ihm selbst componirte Orgelweihemusik auf. Darnach spendete der Superintendent und Pastor Grahl das heil Abendmahl unter 27 Communicanten aus. Endlich ward vom Superintendent Joh. Christoph Karsch's, Bauergutsbesizers in Doberzeit, neugeborne Tochter getauft. Zum Schluß ward: Nun danket alle ic. gesungen unter Begleitung von Musik, Geläute der Glocken und Abfeuern von Kanonen. Auf 5000 Zuhörer sollen an diesem Tage in der Kirche gewesen sein.

Die Kirche selbst, streng symmetrisch als ein längliches Achteck erbaut, mit 12 sehr hohen Fenstern, das äußere Gemäuer aus glatt gearbeiteten Sandsteinguadern bis unter's Dach aufgeführt, das Innere mit einfach-weißem Anstrich überzogen und mit vergoldeten Leisten staffirt, ist ganz hell, freundlich und geräumig. In ihr befinden sich 3 Emporkirchen und 4 gleichmäßige Abtheilungen Frauenstände. Der Taufstein, schön aus einem Stück Sandstein gearbeitet, befindet sich in der Mitte der Kirche. Der Altar, über welchem Kanzel und Chor angebracht sind, steht, dem christlichen Princip ganz zuwider, nach Norden zu. Abgesehen, daß Prediger und Schullehrer bei dieser Einrichtung der Kanzel und des Chors einander gar nicht sehen können, was doch unter gewissen Umständen recht nöthig sein kann, so leidet die Orgel bei feuchter Witterung im Frühlinge und Herbst durch ihren Stand auf der Nordseite gar sehr. Bloss um des Effekts willen beim Eintritt in die Kirche durch die Hauptthüre hat eine, um den ganzen Kirchenbau sehr verdiente hohe Person diese 3 Hauptgegenstände jeder Kirche in der hiesigen über einander gebaut wissen wollen. Die Orgel, ein gutes Werk, hat Orgelbauer Kaiser in Dresden für 600 Thlr. hergestellt, und wegen solider Bauart derselben und bewiesener Billigkeit, die alte Orgel als Gratifikation erhalten.

Zur Erleichterung der Gemeinde bei dem Kirchenbaue bewilligte das Hohe Ober-Consistorium außer oben erwähnten 1500 Thlrn. aus hiesigem Kirchenvermögen, auch noch eine Collecte in 4 Ephorieen, und es sind dabei eingenommen worden: 1.) in der Inspection Pirna: 117 Thlr. 17 Gr. 2 Pf., wozu in Pirna 18 Thlr. 19 Gr. 11 Pf. und in Lohmen 31 Thlr. beigetragen worden sind; 2.) in der Inspection Meissen: 28 Thlr. — Gr. 6 Pf.; 3.) in der Inspection Freiberg: 60 Thlr. 1 Gr. 11½ Pf.; 4.) in der Inspection Chemnitz: 63 Thlr. 16 Gr. 7½ Pf. Dazu noch von Seiten des Kammerguts Lohmen 600 Thlr. gerechnet, beträgt in Summa: 2369 Thlr. 12 Gr. 3 Pf. — Der weiße Anstrich des Innern der Kirche vom Maler Gräfe aus Dresden hergestellt, und die häufige Vergoldung, vom Vergolder Mühlhauser und Sohn aus Dresden gefertigt, hat 159 Thlr. 21½ Gr. gekostet, wozu auswärtige Freunde der Kirche 102 Thlr. 8 Gr. freiwillig beigetragen haben.

Das Uhrwerk auf dem Thurme, 3 Weiser mit Minutenzeigern treibend, hat Uhrmacher Hübner in Schöna über Königstein, der Verfertiger der Uhr auf der Kreuzkirche in Dresden (800 Thlr.), mit Ausschluß der Zifferblätter, für 250 Thlr. im J. 1800 gefertigt; Weiser und Zifferblätter sind erst 1801 hinzugekommen. Der gesammte Aufwand für die Thurmuhr hat über 300 Thlr. betragen. Noch jetzt macht dieses Werk durch dauerhafte, saubere und solide Bauart, so wie durch sehr richtiges Beithalten, seinem Meister Ehre.

Um den Bau der Kirche zu beschleunigen und bald zu vollenden, hat die Gemeinde ansehnliche Capitale aufgenommen und nach und nach wieder abgezahlt. Dadurch ist freilich der Kostenaufwand bedeutend erhöht worden, welchen dieser Kirchenbau erfordert hat, und der sich, nach Aussage noch lebender Zeugen, über 13,000 Thlr. beläuft, wozu ein

Hufengutsbesizer 130—140 Thlr. hat beitragen müssen. — Verdient um den Kirchenbau haben sich besonders Oberförster Auerwald und Pastor Grahl dadurch gemacht, daß ersterer mit der größten Uneigennützigkeit dem mühevollen Geschäfte des Rechnungswerts und aller Auszahlungen bis nach beendigtem Baue sich unterzogen, letzterer, außer unzähliger Bemühungen und Gänge, die Vergolder Mühlhauser und den Maler Gräfe während der Fertigung des weißen innern Anstrichs und Vergoldens 17 Wochen im Quartier und Kost gehabt, so wie dem Orgelbauer Kaiser bei Aufsetzung der Orgel und dessen Sohn 10 Wochen Logis, zuweilen auch die Kost, gewährt hat, um der Gemeinde einen noch größern Aufwand zu ersparen. Und doch, schreibt derselbe P. Grahl, habe er als Mitglied der Bau-Commission, obgleich er, als Pastor, sich damit nicht habe einlassen wollen, dazu aber genöthiget worden sei, manche Unruhe, Kümmernisse und Verdruß gehabt. Guter Grahl, solltest du jetzt leben, — ! —

Da beim Trauerlauten wegen Ablebens der Königin Theresia die große Glocke am 2. Adventsonntage 1827 zersprungen war, so ließ die Gemeinde vom Glockengießer Gruhl in Kleinwelka die 3 Glocken zu einem harmonischen Geläute umgießen. Dieses Umgießen verursachte, wegen Hinzunahme von 5 Etr. 16 Pfd. neuen Metalls, à 50 Thlr., einen Aufwand von 524 Thlr. 13 Gr., inclus. des Eisenswerks und der Joche und Schwengel, und exclus. der Transportkosten. Dazu hat jedoch Se. Majestät König Anton, auf Ansuchen, 150 Thlr. huldvoll geschenkt.

Die große Glocke wiegt 12 Etr. 14½ Pfd., hält den Ton fis, leider nicht ganz helltönend. Auf der Seite nach W. ist das Brustbild Jesu mit der Nebenschrift:

Kommet, denn es ist alles bereit. (Luc. 14, 17.)

und der Umschrift:

Ich bin das Licht der Welt. Joh. 8, 12.

Darunter:

Eingeweiht am dritten Jubelfeste der Uebergabe der Augsburgischen Confession am 25 Juni 1830.

Auf der Seite nach O. steht (von P. Scheile in Neustadt=Dresden gedichtet):

Aus der Höhe tönt mein Ruf,
Euch für's Hö're einzuladen,
Nah't Euch dem, der Euch erschuf,
Preiset ihn durch Wort und Thaten!
Rein und lauter, wie das Erz,
Sei auch Euer Glaub' und Herz.

Darunter stehen die Namen der Kirchen-Inspectoren, des Pfarrers und Schullehrers und der Kirchväter.

Die zweite Glocke wiegt 5 Etr. 10½ Pfd. und hält den Ton ais rein und volltönend. Auf der W.=Seite befindet sich D. Luther's Brustbild mit der Ueberschrift:

Halt uns bei festem Glauben.

und der Umschrift:

Ein' feste Burg ist unser Gott.

Auf der O.=Seite stehen die Namen der sämtlichen Ortsgerichtspersonen der Parochie.

Die dritte Glocke wiegt 3 Etr. 37½ Pfd. und hält den Ton cis rein und volltönend. Auf der W.=Seite ist Melancthon's Brustbild mit der Ueberschrift:

Alles in Allem Christus.

und der Umschrift:

D. Philipp Melancthon, Abgeordneter der Kirche Jesu Christi auf dem Reichstage zu Augsburg den 25. Juni Funfzehnhundert Dreißig.

Auf der O.=Seite steht:

Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist ic. Eph. 4, 3. Auf jeder Glocke stehen die Namen des Glockengießers und des hiesigen Orts.

Das Kircheniegel stellt ein Saatsfeld mit dem Säemann (Luc. 8, 5.) dar, rechts eine Kirche, links einen Baum, mit herabstrahlender Sonne. — Die Kirche besitzt einen sehr fein gearbeiteten silbernen, vergoldeten Kelch, 2 Mark wiegend, in der Mitte beim Angriff mit 6 hervorstehenden Würfeln, auf fünfen davon stehen die Buchstaben IESUS, auf dem sechsten ein +; eine silberne Hostienschachtel, auf dem Deckel ein Crucifixus gestochen mit der Handschrift: „Gott dem Herrn zu Ehren, der Lohmischen Kirchen zum andenden, Verehret diese Schachtel der Eburf. Cächf. ampts verwalter daselbst Balthasar Schmidtmer, den